



Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER



Jesus Christus spricht:

**WER ZU
MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH
NICHT ABWEISEN.**

POMMES OHNE SALZ?

Manchmal muss man anders sein. In der Bibel lesen wir unter anderem:

»Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.« (Matthäus 5,13)

Was ist der Sinn von Salz? Zuerst, ganz offensichtlich: Es salzt. Salz ist ein lebensnotwendiges Gewürz! Stellt euch Essen einmal generell ohne Salz vor! Nudeln ohne Salz, Rührei ohne Salz, Pommes ohne Salz ... Das Essen würde nach kaum etwas schmecken! Wenn das Salz keinen Eigengeschmack hätte, würde es nichts bringen. Aber das Salz hat einen Eigengeschmack. Es ist eben anders, als das Essen, das es würzen soll. So müssen wir als Christen manchmal auch anders sein. Wir sind nicht anders, weil wir manchmal in die Kirche gehen. Unser Lebensstil soll anders sein. Was meint Jesus damit?

An einer anderen Stelle in der Bibel wird Jesus gefragt: Was ist das höchste Gebot? Also mit anderen Worten: Was ist das Wichtigste, was wir tun können?

»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit deinem ganzen Verstand!« Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Ein zweites ist ebenso wichtig: »Liebe deine Mitmenschen wie dich selbst!« (Matthäus 22, 37-39)

Wir sollen Gott lieben, unsere Mitmenschen und uns selbst. Wir sollten nicht immer nur uns an die erste Stelle setzen: Wie setze ich mich am besten durch? Wie verschaffe ich mir den größten Vorteil? Mit anderen Worten: Wir sollen nicht so egoistisch sein. Stattdessen sollen wir andere sehen, wo sie nicht gesehen werden.

Salz hat nicht nur eine Würzkraft. In der Antike hatte Salz eine weitere Funktion. Die Menschen hatten keine Möglichkeit, etwas zu kühlen. Tagsüber wurde es immer sehr heiß und ohne Kühlschrank verdarben die Lebensmittel schnell. Es gab erst recht keine Tiefkühltruhe. Was macht man dann? Man benutzt Salz, um Dinge einzulegen. Wenn man Lebensmittel mit einer ausreichenden Menge Salz behandelt, dann halten sie sehr lange. Salz ist also



Bild von Emily Smith auf Unsplash

ein Konservierungsmittel. Es macht Dinge haltbar. Es hält die Fäulnis auf. Salz hat eine Zielrichtung. Es löst sich in den Lebensmitteln auf und verändert sie zum Positiven. Jesus hat keine Personen gemieden. Er hatte oft andere Meinungen als die Menschen, mit denen er zu tun hatte. Aber er hatte mit allen Gemeinschaft. Er hatte mit Prostituierten zu tun, mit Betrügnern, Kranken, Armen, Ausgestoßenen, Superreichen, ... Wir müssen also nicht kontaktscheu sein. Im Gegenteil: Wir dürfen kontaktfreudig sein!

Eine Sache ist bei dem allen sehr zentral. Vielleicht fällt es nicht sofort

auf. Aber es heißt: »Ihr seid das Salz.« Nicht: Ich bin das Salz. Oder: Wir sind das Salz. Es würde ziemlich arrogant klingen, oder? Es ist ein Zuspruch Gottes. Das sagt Jesus zu uns. Das sagt Jesus zu mir. Und das sagt Jesus auch zu dir. Nicht weil du es so gut kannst, von dir aus. Aus deiner eigenen Kraft. Wir sind das Salz, weil Jesus es uns zuspricht. Nicht weil wir es uns verdient hätten. Wir sind wertvoll, denn Salz ist lebensnotwendig. Salz macht Dinge haltbar. Wir können etwas in der Welt verändern. Wir schaffen das aber nur, weil Jesus uns das zuspricht.

Ihr/euer Simon Baumgärtner

HALLO, WIR SIND KATHARINA UND SIMON

Hallo liebe Gemeinde,

inzwischen kennen mich die meisten von Ihnen/euch, denke ich. Mein Name ist Katharina Schneider und ich bin die



neue Referentin für Kinder, Familien und Konfirmand*innen in der Matthäusgemeinde. Ich freue mich sehr, dass ich jetzt seit Anfang September und zusammen mit meinem

Verlobten Simon Baumgärtner in dieser Gemeinde arbeiten darf.

Ich komme gebürtig aus Berlin und bin im schönen Hamburg groß geworden. Nach meinem Abitur habe ich ein Jahr lang als Au-pair in San Diego in den USA gearbeitet. Nach dem Auslandsjahr folgten dann vier Jahre lang das Studium der Sozialen Arbeit und der Praktischen Theologie in Marburg (Tabor). Im Anschluss daran habe ich noch ein Jahr lang in einer Kita in Marburg gearbeitet.

In meiner Freizeit bin ich leidenschaftliche Fotografin. Also wenn ihr mal eine Fotografin braucht, spricht

mich gerne an! :) Außerdem mache ich sehr gerne Musik oder bin anderweitig kreativ. Reisen ist eine weitere große Leidenschaft von mir, am liebsten würde ich die ganze Welt bereisen und in Fotos festhalten. Ein großer Traum ist es, mal in einem richtigen Camper-Bus Urlaub zu machen und von Ort zu Ort zu reisen.

Gerade heißt es einfach, richtig in Münster anzukommen, Menschen kennenzulernen und einen neuen Alltag zu organisieren. Ich genieße den Herbst und freue mich über sonnige Tage. Ein Fahrrad habe ich inzwischen auch und komme immer besser mit dem Radverkehr in Münster klar. Das war am Anfang gar nicht so einfach.

Insgesamt bin ich sehr gespannt auf die gemeinsame Zeit hier in Münster und freue mich darauf, Sie/euch noch besser kennenzulernen. Meine Tür steht Ihnen/euch immer offen. Ich freue mich über Besuch und über die eine oder andere gemeinsame Tasse Kaffee oder Tee.

Ganz liebe Grüße
Katharina Schneider

Hallo liebe Gemeinde,

ich bin Simon Baumgärtner und bin in der Matthäusgemeinde angestellt für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ich habe mein Studium der Ev. Theologie in Marburg an der Hochschule Tabor absolviert. Dort habe ich glücklicherweise auch meine Verlobte Katharina kennengelernt. Aufgewachsen bin ich als Missionars-Kind in Bulgarien, meine Eltern sind »Russlanddeutsche«, die in Usbekistan aufgewachsen sind. Im Schwabenland in Baden-Württemberg kam ich dann zur Schule.

Ich spiele gerne Schlagzeug und höre viel Musik, treffe mich mit Freunden und verbringe gemütliche Abende bei leckerem Essen und Bier. Vor Corona und Katharina gab es sogar eine Zeit, in der ich regelmäßig ins Fitnessstudio gegangen bin.

In der Matthäusgemeinde fühle ich mich bisher sehr wohl. Die Stim-

mung ist sehr positiv; viele Menschen sind sehr warmherzig und offen. Bei all den Veranstaltungen und Formaten

hat es etwas gedauert (und es dauert immer noch), bis ich mich eingelebt habe. Das spricht aber von Lebendigkeit, was ich super finde! Mir macht es Spaß, mit Menschen gemeinsam unterwegs zu sein und Jesus nachzufolgen. Und mir ist es eine Ehre, besonders viel Zeit dafür zugeeilt zu bekommen.

Falls Fragen oder Wünsche da sind, stehe ich dafür gerne bereit. Kaffee ist im Büro auch vorhanden. Ich freue mich auf die nächste Zeit!

Liebe Grüße
Simon Baumgärtner



Ein Wort zur Bankkollekte:

Nach wie vor fallen die Einnahmen der Gottesdienstkollekte gegenüber den normalen Zeiten, in denen uns monatlich ca. 1400 EUR für unseren Förderverein und ca. 700 € für das Partnerprojekt in Rawalpindi/Pakistan anvertraut wurden, deutlich geringer aus. Wer mithelfen möchte, den Ausfall abzufedern, kann das per Überweisung tun; auch kleine Beträge helfen sehr:

Förderverein der Matthäusgemeinde: IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10

IDEEN UND PLÄNE FÜR UNSERE MATTHÄUSGEMEINDE

Im September konnten wir nach den Einschränkungen durch Corona endlich wieder eine richtige Klausur mit dem Presbyterium durchführen. Sie begann am Freitag mit der gemeinsamen Teilnahme an einem Ermutigungsabend für Presbyterien, den unser Kirchenkreis veranstaltet hatte. Anschließend sind wir nach Rheine gefahren und haben dort bis Sonntagmittag getagt. Wir waren uns einig, dass es für die Beratungen, Entscheidungen und die Gemeinschaft sehr gut war, ein Wochenende live miteinander zu verbringen und richtig Zeit zu haben, auch um mit- und füreinander zu beten.

Hier einige wichtige Ergebnisse der Klausur:

Wir hatten uns vorgenommen, besonders auf die Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unserer Gemeinde zu schauen. Sie sind ein Schatz, der einen entscheidenden Unterschied macht, ob eine Gemeinde lebendig ist und bleibt oder nicht. Wir haben dazu Folgendes beschlossen, auch wenn viele Details noch erarbeitet werden müssen:

Wir wollen unser Angebot an Schülungen ausbauen und besser koordinieren.

Dafür wollen wir sie unter dem Namen »Matthäus Akademie« bündeln. Dieser Namen mag auf den ersten Blick etwas hochtrabend erscheinen, ist aber absichtlich gewählt, um uns und allen vor Augen zu halten, dass wir es ernst meinen und auch ein gewisses Qualitätsniveau anstreben. Ein Team, das im Jahr 2022 die Arbeit aufnimmt, soll das steuern und koordinieren.

Ebenso wollen wir in Zukunft jede(n) Ehrenamtliche(n) mit einem Begrüßungsgespräch aufnehmen. Dieses Gespräch wird einer der Hauptamtlichen oder Presbyter*innen führen. Darin soll es um unsere Gemeindevision und unser Angebot ebenso gehen, wie um unsere Erwartungen an Mitarbeiter*innen. Außerdem sprechen wir darin über eine Selbstverpflichtung zur Prävention sexualisierter Gewalt. In den kommenden Monaten werden wir unser Präventionskonzept zu diesem Thema präzisieren.

Im kommenden Jahr wollen wir außerdem unser Format »Matthäus Plus« ausbauen. Wir haben in diesem Jahr mehrere dieser Gottesdienste gefeiert und sie haben folgende Besonderheiten:

Es gibt deutschen Lobpreis, der besonders für Familien geeignet ist. Kinder machen ihn mit und bekommen dann parallel zur Predigt ein eigenes Programm. Die Predigt ist thematisch. Wir erhoffen uns davon eine besondere Möglichkeit, Menschen einzuladen und mitzubringen, die in ganz traditionelle Gottesdienste schwer hineinfliegen. Das wollen wir im kommenden Jahr frühzeitig planen und bekanntgeben.

Und noch in diesem Jahr soll ein Jahresplan erarbeitet werden, so dass man die feststehenden Termine für das kommende Jahr frühzeitig einsehen kann. Nach meinem Empfinden haben wir da ein Bündel von guten Ideen und Plänen, aber auch noch einige Arbeit, die zur Verwirklichung vor uns liegt. Wir freuen uns, wenn Sie das aktiv und im Gebet begleiten.

Volker Roggenkamp

KARNEVALSFREIZEIT: AB AUF DIE BURG



Für die Tage über Karneval 2022 haben wir uns etwas Besonderes vorgenommen: Wir fahren auf die Burg! Wir haben die Jugendburg Gemen gemietet (<https://www.jugendburg-gemen.de>).

Und weil die richtig schön und groß ist, planen wir die Gemeindefreizeit und die Jugendfreizeit parallel. Wir sind zur gleichen Zeit auf derselben Burg und werden einzelne Momente gemeinsam

erleben und doch zwei Programme parallel durchführen. Voraussichtlich wird auf der Freizeit der 3-G-Standard gelten.

Das Thema für die Gemeindefreizeit ist: »Ein feste Burg. Die Sehnsucht nach Geborgenheit.« Eine Burg ist nicht nur ein faszinierendes Stück Architektur, sondern auch ein Symbol. Wir wollen nach Gottes Schutz fragen, nach dem, was er bedeutet und auch, was er nicht bedeutet. Dabei wollen wir einige neue Dinge ausprobieren, z.B. ein in die Freizeit »eingebautes« 24-Stunden-Gebet.

Die Flyer mit den genauen Daten kommen noch, aber den Termin können Sie schon einmal freihalten: **25. bis 28. Februar 2022.**

KONFIRMATION IM JOVEL – DIE ZWEITE

Nachdem die Konfi-Gruppe vor uns schon mit Corona zu kämpfen hatte und im Jovel – und nicht wie alle anderen Konfis zuvor in der Kirche – feierte, fragten wir uns, wie es wohl bei unserer Konfirmation aussehen würde. Würden wir auch im Jovel feiern? Würden wir den Gottesdienst alle gemeinsam verbringen? Oder doch in unterschiedlichen Gruppen? Die Konfirmation rückte immer näher und Corona war immer noch da ... Dadurch war das Feiern in der Kirche irgendwann ausgeschlossen. Und so fiel die Entscheidung, dass wir, wie die Gruppe vor uns, im Jovel feiern würden. Und das nicht im Mai, sondern am 3. Oktober.

Als dann im September die Konfi-Freizeit anstand, war die Vorfreude groß. Endlich konnten wir uns wieder in »real life« sehen und alles für die Konfirmation besprechen. Das Wochenende trug dazu bei, dass wir in Spielen, guten Gesprächen und gemeinsamen

Mahlzeiten viel enger zusammenwachsen. Als dann eine Woche später die Konfirmation anstand, waren wir alle sehr aufgeregt. Es hieß, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnen würde und wir noch enger mit Gott verbunden wären.

Der Gottesdienst war sehr eindrucksvoll, besonders dank der Challenge-Band, in der sogar jemand aus unserer Gruppe mitsang. Ein weiterer besonderer Moment war die Frage an uns alle, ob wir von nun an unser Leben mit Gott und Jesus verbringen wollten.

Abschließend blicken wir auf eine wunderschöne Konfirmation zurück. In der Zeit bis dahin fühlten wir uns sehr getragen und im Glauben gestärkt. Auch die Gemeinschaft, die wir – wenn auch unter erschwerten Bedingungen – erlebt haben, war etwas ganz Besonderes. Dafür danken wir allen Beteiligten von ganzem Herzen!

Lenja Harrysson

ALLIANZGEBETSWOCHE

Die Evangelische Allianz ist ein Netzwerk für Einheit, gemeinsames Beten, gemeinsamen Glauben und gemeinsames Bezeugen des Evangeliums unter verschiedenen evangelischen Gemeinden und Gruppen. In Münster gehören derzeit etwa acht Gruppen dazu und wir als Matthäusgemeinde haben uns immer stark engagiert. So konnten wir viele gelungene Aktionen erleben – beispielsweise die großen gemeinsamen Gottesdienste im Schlosspark oder »On the Move«.

Zu Beginn jeden Jahres findet die Allianzgebetswoche statt. Seit fast 180 Jahren kommen in dieser Zeit weltweit Christ*innen zum Beten zusammen. Allein in Deutschland wird dazu an etwa 1.000 Orten mit rund 300.000 Teilnehmer*innen gebetet. Im letzten Jahr ist diese Woche bei uns in Münster wegen Corona ausgefallen. Für 2022 wollen wir sie aber wieder angehen.

Es ist für unsere Stadt wichtig, dass auch das gemeinsame Beten nach Corona wieder mit neuem Feuer in Gang kommt.

Wir planen dafür Folgendes: Am 9. Januar 2022 beginnt die Woche mit dem »Kanzeltausch«. Prediger*innen der verschiedenen Gemeinden predigen im Ringtausch in einer der anderen Gemeinden. In der Woche soll es zudem

am 12. Januar in der FeG in Gievenbeck und am 13. Januar bei uns Gebetsabende geben. Am 14. Januar gibt es für Jugendliche die Aktion »Beten im Bus«, bei dem die Jugendlichen mit einem Bus durch Münster fahren und während der Fahrt und an einigen Stationen für die Stadt und ihre Menschen beten. Genaue Infos mit den Startzeiten folgen noch. Es wäre aber schön, wenn da viele Matthäusleute mit dabei sind.

Volker Roggenkamp



WEIHNACHTSGRUSS AUS RAWALPINDI

Liebe Schwestern und Brüder,

nun ist es schon fast wieder einen Monat her, dass ich bei Ihnen in der Matthäusgemeinde war. Auch wenn ich mittlerweile wieder mitten in »unserer Welt« in Pakistan bin, ist mir der Sonntag noch lebendig

in Erinnerung: Die herzliche Aufnahme, das große Interesse an unserer Arbeit von Ihrer Seite, der liebevoll gestaltete Gottesdienst,

... Es war ermutigend bei Ihnen, ganz herzlichen Dank dafür.

Nun geht es bei Ihnen und bei uns auf Weihnachten zu. Bei uns ist äußerlich kaum etwas zu merken, es gibt in der Öffentlichkeit keine adventliche Dekorationen, keine weihnachtliche Musik in den Geschäften, keinen Rummel mit Geschenken, dazu ist die Zahl der Christen im Land viel zu klein.

Aber wir hängen im Krankenhaus an vielen Stellen Sterne auf, besonders gern schön gefaltete aus buntem Drahenpapier auf Glasfenstern und Oberlichtern – je nach Lichteinfall leuchten sie dann in den verschiedensten Farben. Sterne sind ein Symbol, das der Islam akzeptiert. Und für uns Christen be-

deuten sie viel: Jesus ist der helle Morgenstern und das Licht der Welt – und wir als seine Jünger und Jüngerinnen sollen dieses Licht ausstrahlen in dieser Welt. In vielen Farben und bei vielen Gelegenheiten.

Ich freue mich immer, wenn ich die Sterne bei der Arbeit sehe, denn sie erinnern mich daran, dass auch »kleine Lichter« diese Welt heller

machen. Und noch schöner ist, dass wir auf dem Weg zu Jesus hin sind, bei IHM wird es keine Dunkelheit, kein Leid und keine Kämpfe mehr geben, sondern strahlende Schönheit und Freude.

In der Zwischenzeit gehen wir unseren Weg mit Jesus und lassen uns von IHM leiten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes, frohes Christfest und sein gnädiges Licht auf Ihrem Weg durch das Jahr 2022. Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie weiter für uns und unser Land beten, das Sein Licht so nötig braucht.

Herzliche Grüße aus Rawalpindi
*Ihre Schwestern Sonja, Annette
und Chris*



WORSHIP-AKADEMIE 2021

Nachdem die »Worship-Akademie« im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie ausfallen musste, konnten musikbegeisterte Jugendliche vom 12. bis zum 14. November endlich wieder an dem Lobpreis-Projekt teilnehmen. Ein ganzes Wochenende verbrachten verschiedene Bands aus Münster und Umgebung gemeinsam mit Profimusiker*innen aus der christlichen Musikszene.

Neben gemeinsamen Mahlzeiten, Andachten und Lobpreiszeiten konnte jede Band für sich intensiv an ihren Songs arbeiten. Darunter war auch die Challenge-Band der Matthäusgemeinde, die aufgrund vieler Neuzugänge in der letzten Zeit gleich mit zwei Bands vertreten war! Neben den klassischen Bandinstrumenten (Schlagzeug, Gitarre und Piano) waren ein Saxophon, eine

Bratsche und eine Querflöte dabei. Die verschiedenen Coaches konnten uns gut helfen, diese Instrumente stimmig in die Songs zu integrieren. Wir bekamen zudem wertvolle Tipps zu Gesang, Songarrangement und Bandarbeit.

Am Sonntagnachmittag fand noch ein kleines Werkstattkonzert statt, bei dem jede Band zwei Songs präsentieren durfte. Es war sehr beeindruckend zu sehen und zu hören, wie viel aus den Songs herausgeholt wurde und wie sich die Bands weiterentwickelt haben. Das Wochenende hat uns als Band herausgefordert, weitergebracht und vor allem sehr viel Spaß gemacht. Wir freuen uns, die erlernten Dinge bald in der Gemeinde umsetzen zu können und mit frischem Wind in das Challenge-Jahr 2022 zu starten.
Luisa Riepenhausen

STILLE FREIZEIT

Eine besondere Chance, Gott zu begegnen, sind Zeiten der Stille. Von Jesus selber erzählt das Neue Testament, dass er sich immer wieder zum stillen Gebet zurückgezogen hat.

Im Alltag ist es aber gar nicht so leicht, dafür Zeit und einen Platz zu finden. Deswegen möchten wir eine »Stille Freizeit« anbieten, mit gemeinsamem

Gebet, biblischen Impulsen und praktischen Hilfen zum Hineinkommen in die Stille und natürlich viel Zeit für die Entdeckungsreise in die Stille.

Die Freizeit soll vom **16.–19. Juni 2022** im Gertrudenstift in Rheine-Bentlage stattfinden. Flyer zur Anmeldung erscheinen demnächst.

Volker Roggenkamp

Schaut nach vorne, denn ich will etwas Neues tun! Es hat schon begonnen, habt ihr es noch nicht gemerkt? Durch die Wüste will ich eine Straße bauen, Flüsse sollen in der öden Gegend fließen.
(Jesaja 43, 19)



Ausschnitt aus »Hoffnungshorizonte« von Margot Brüning, Nürnberg

Friede, Friede, denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der Herr; ich will sie heilen.
(Jesaja 57, 19)



Ausschnitt aus »Hoffnungshorizonte« von Margot Brüning, Nürnberg

Es ist wie immer: Fühlen wir uns wohl und haben keine Schmerzen, denken wir gar nicht drüber nach. Aber wenn der Körper weh tut, eine kleine Verletzung uns einschränkt und wir nicht einsatzbereit sind, dann plötzlich wissen wir es: Wir vermissen die unbeschwertere Beweglichkeit, das Heilsein.

Impuls 1. Advent: Knospen springen auf

Was sehe ich? Viel strahlendes Blau, das aus dem Bild heraus leuchtet. Im Quadranten oben links formieren sich Kreise und runde oder halbrunde Formen und aus ihnen entspringt ein Keil hellgrauer Fläche. Dringt der Keil in das Blaue hinein oder fließt es aus dem Blauen hinaus? Ist es weißes Licht? Dort wo die Kreise sich formieren, werden sie mit einem blauen Grün hinterlegt. Die Farben Blau und Grau wirken sehr sphärisch. Das Bild trägt den Titel »Knospen springen auf«. Knospen sind Verheißung und Vorboten der vollen Pracht der Blüte. Ihnen fehlt aber noch

die Farbe und die Größe der Blüten. Doch sie bergen bereits jetzt die Kraft des Blühens und Entfaltens in sich.

Genau hinschauen: Knospen sind oft klein und unscheinbar. Es braucht schon einiges Vorstellungsvermögen, um die entfaltete Blüte vor sich zu sehen. Gott schafft immer wieder Neues. Auch heute. Er möchte, dass wir genau hinschauen und darauf hoffen, dass etwas Neues aufbricht, das Leben bedeutet. Ich wünsche uns für diese Adventszeit, dass wir das Kleine und Neue entdecken und erleben wie es aufbricht zur vollen Blüte.

Barbara Müller-Scheffsky

Über die Künstlerin Margot Brüning und ihre »Hoffnungshorizonte«:

- <https://www.sesad.de/media/download/integration/1218089/hoffnungshorizonte.pdf>

Impuls 2. Advent: Wunden heilen

Wie wertvoll und kostbar die Gesundheit ist, merken wir blöderweise oft erst, wenn sie fehlt. Aber es gibt ja Hilfe: Wunden können heilen! Hier nur eine kleine Liste kleinerer und größerer Blessuren mit ihren Heilmethoden.

Kennt jeder:

- gestoßen: Einmal pusten, in den Arm nehmen (gegen den Schreck)
- Schürfwunde: Pflaster
- nicht heilende Wunde: Säubern, evtl. Antibiotika

Passiert manchmal:

- tiefe Wunde, Schnitt: Nähen, Verband
- Schwellung und Bluterguss (Blutung ohne äußere Wunde): Ruhigstellen, Kühlen, Salbe

Selten, meist als Folge eines Unfalls

oder sonstiger Erkrankung:

- Operation, Krankenhausbehandlung mit längerer Nachbehandlung (z.B. Physiotherapie)

Zum Glück heilen Wunden. Aber wie sieht es mit den inneren Verletzungen aus? Man sieht sie nicht, aber sie sind nicht selten. Kennt doch auch jeder: Beispielsweise nicht anerkannt werden in seiner Eigenart. Oder die Mutter, die das Bedürfnis nach Nähe nicht erwidert, der Vater, der seine Werte in der Erziehung mit Härte durchsetzt, die Missachtung durch andere Kinder, die Ängste vor dem Versagen und und und. Wir alle könnten da etwas erzählen ... Innere Not und Verzweiflung brauchen etwas anderes als Pflaster und Antibiotika. Besonders wichtig sind dann Zuwendung und Trost, es helfen Ge-

sprache, die uns Mut machen und Menschen, die uns zeigen, dass wir ganz richtig sind, so wie wir sind. Und da ist noch etwas: Wir haben einen Heiland, der uns heil machen möchte! Er kommt in unsere verletzte Welt und spürt un-

seren Schmerz, unsere Wunden. Er kommt uns nah: Die Engel verkünden den Hirten »denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.« (Lukas 2, 11)
Andrea Tekamp

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hinstreckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün.
 (Jeremia 17,7-8a)



Ausschnitt aus »Hoffnungshorizonte« von Margot Brünig, Nürnberg

Impuls 3. Advent: Erde grünt

Bei grünender Erde denke ich zuerst an den Frühling. Aber wenn ich genau überlege, ist gerade in der Adventszeit auch der Winter ziemlich grün. Überall entdecke ich Tannenbäume oder Adventskränze. Wenn auch nicht so farbenfroh wie in den anderen Jahreszeiten, grünt die Erde auch im Winter auf ihre Weise weiter.

Grün ist die Farbe der Hoffnung. Advent ist die Zeit der Hoffnung. Ich hoffe

darauf, dass diese Welt nicht das letzte Wort hat, dass es einmal eine neue Erde und einen neuen Himmel geben wird. Jesus selbst ist die Quelle dieser Hoffnung. Er ist die Quelle, die nie versiegt und durch jede Jahreszeit hindurch das Wasser sein will, dass meine Wurzeln trinkt. Dann bin ich wie der gesegnete Mensch aus Jeremia 17, dem die Furcht nichts anhaben kann und der sein Grün, seine Hoffnung niemals verliert.

Luisa Riepenhausen

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.
 (Johannes 8, 12)



Ausschnitt aus »Hoffnungshorizonte« von Margot Brünig, Nürnberg

Impuls 4. Advent: Nächte werden hell

In meiner kleinen ostwestfälischen Heimatstadt findet immer am ersten Adventswochenende der Nikolausmarkt rund um die Kirche statt. Eine besonders schöne Tradition war dabei lange das Anschalten der Weihnachtsbeleuchtung am späten Freitagnachmittag. Auf Knopfdruck war es in der ganzen Stadt hell. Überhaupt ist die Adventszeit eine sehr helle Zeit: Weihnachtsbeleuchtung in den Städten, dekorierte Schaufenster in den Läden, Adventskränze in den Wohnungen. So viel Licht – und das in der eigentlich dunkelsten Zeit des Jahres.

Ich finde, das ist ein starkes Bild für Jesus. Im Johannesevangelium heißt es: »Und das Licht scheint in der Finsternis« (Johannes 1, 5). Jesus kann die

Nächte in unserem Leben hell machen, egal wie dunkel wir sie empfinden mögen. Egal, ob wir durch eine Pandemie gehen, ob es uns gut geht oder nicht, ob wir uns Jesus nahe fühlen oder nicht. Daran erinnern uns die vielen Lichter im Advent.

Etwas später im Johannesevangelium sagt Jesus von sich: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.« (Johannes 8, 12) An Weihnachten feiern wir die Ankunft dieses Lichts. Dann macht Jesus es endgültig hell in unserer Welt. Und bis es soweit ist, genieße ich die Lichter in der Stadt und an meinem Adventskranz und freue mich darauf: Jesus kommt.

Daniel Obermüller

ADVENTSANDACHTEN



Bild von Niklas Ohlrogge
auf unsplash

Vor den vier Adventssonntagen gibt es jeweils freitags eine Andacht. Sie beginnt um **19.30 Uhr** in der Kirche:

- 26.11. Rolf Kuithan
- 03.12. Rainer Schmidt
- 10.12. Uwe Petersen
- 17.12. Thorn Kring

GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN UND JAHRESWECHSEL

Zu allen Gottesdiensten ist eine Anmeldung über Ticketleo erforderlich. Nähere Informationen zu gegebener Zeit auf www.matthaeusgemeinde.org

24. Dezember 14.30 Uhr / 16.00 Uhr 17.30 Uhr	Heiligabend Familiengottesdienste (Peter Weinekötter) Christvesper (Volker Roggenkamp)
25. Dezember 10.00 Uhr	1. Weihnachtstag Gottesdienst (Jonas Grabbet)
26. Dezember 10.00 Uhr	2. Weihnachtstag Gottesdienst (Volker Roggenkamp)
31. Dezember 18.00 Uhr	Silvester Gottesdienst (Rolf Kuithan)
1. Januar	Neujahr (kein Gottesdienst)
2. Januar 10.00 Uhr	1. Sonntag nach Neujahr Gottesdienst (Rainer Schmidt)

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Verteilerinnen und Verteiler,

ab dem 27. Februar liegt die Ausgabe 2/2022 für Sie in der Kirche bereit. Gerne bringen wir den Matthäusboten kostenlos zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro © 52 39 50. **Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei. Einfach per E-Mail bestellen unter: bote@matthaeusgemeinde.org**

AMTSHANDLUNGEN

Die Namen und Daten bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutz-Gründen nicht im Internet veröffentlicht.

Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten bei den Amtshandlungen nicht einverstanden sein, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären. Die Adresse finden Sie auf Seite 19. Der Matthäusbote auf der Homepage enthält keine Amtshandlungen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Matthäusgemeinde,
Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 750
Stück, Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Redaktion: Barbara Müller-Scheffsky,
Daniel Obermöller, Luisa Riepenhausen,

Rebecca Roggenkamp, Andrea Tekamp, Dr.
Michael Wolf.
Kontakt: bote@matthaeusgemeinde.org;
Redaktionsschluss: 17.11.2021.
Titelbild: www.verlagambirnbach.de.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage oder bei den Ansprechpartner*innen über den aktuellen Stand der Veranstaltungen.

● Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Kristina Hirschfeld ☎ 39 44 322, Peter Weinekötter ☎ 39 57 878,
Katharina Schneider ☎ 0162-5308970

- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) wöchentlich
So 10.00h Minigottesdienst (3–6 Jahre) wöchentlich
So 10.00h Gottesdienst »Nitros« (6–12 Jahre) wöchentlich
Mo – Do, Matthäus-Mäuse, Kindergruppe (1–3 Jahre),
8.00-14.00h Kontakt: Reinhild Flick ☎ 025 36/97 32; nur nach Anmeldung
Do 15.15h Äktschentag (für Grundschulalter) wöchentl. außer in den Ferien
Fr 15.00h Mankiki Matthäus Kinderkino monatlich
Fr 15.30h Matthäusflöhe (0–3 Jahre) 2.+4. Fr. im Monat

● Veranstaltungen für Jugendliche/Junge Erwachsene

Kontakt: Julian Deters ☎ 0178-71 38 929,
Simon Baumgärtner ☎ 01522-9643856

- Mo 17.00h Jugendhauskreis (ab 13 Jahre) wöchentlich
Mi 18.00h Jugendhauskreis »(Sc)H(m)auskreis« (ab 15 Jahre) wöchentlich
Do 17.00h Jugendhauskreis »Kreishaus« (Jungen ab 12 Jahre) wöchentlich
Fr 18.30h Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) monatlich
So 12.00h Jugendtreff (ab 12 Jahre) zweimal monatlich
So 18.00h Challenge Lobpreisgottesdienst (ab 12 Jahre) monatlich
So 19.00h Abend*Mahlzeit, Gemeindehaus (18–35 J.) 14-tägl.
Mo – Do Hauskreise für Junge Erwachsene nach Absprache

● Weitere Angebote

- Mi 18.00h Frauenkreis für Iranerinnen, Gemeindehaus 2. Mi. im Monat
Fr 18.00h Gottesdienst Farsi-Deutsch, Matthäuskirche, 14-täglich,
Kontakt: S.Lennert@gmx.de
Fr 20.00h Männerabend ab 18 Jahren, 2. Freitag im Monat
Kontakt: Rüdiger Weinnoldt, weinnoldt@web.de

● Hauskreise

- Mo - Fr Kontakt: Arta Panjaitan, hosanna.panjaitan@matthaeusgemeinde.org

KONTAKTE

PFARRER	Volker Roggenkamp, Antoniusstr. 33 volker.roggenkamp@matthaeusgemeinde.org	52 53 86
VIKAR	Jonas Grabbet, Büro: Antoniusstr. 32 jonas.grabbet@matthaeusgemeinde.org	0176-80 54 21 45
REFERENT MATTHÄUS FÜR KINDER	Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 peter.weinekoetter@matthaeusgemeinde.org	39 57 878
REFERENTIN FÜR KINDER, FAMILIEN UND KONFIRMANDENARBEIT	Katharina Schneider, Büro: Antoniusstr. 31 katharina.schneider@matthaeusgemeinde.org	0162-5308970
REFERENT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE	Simon Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 31 simon.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org	01522-9643856
REFERENT FÜR KONFIRMANDENARBEIT	Benjamin Krick, Büro: Antoniusstr. 32 benjamin.krick@matthaeusgemeinde.org	0163-91 59 389
ORGANISTIN	Deborah Rawlings-Bloch	85 70 199
Gemeindebüro	Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld Antoniusstr. 32, 48151 Münster Bürozeiten: Mo, Di, Do 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr gemeindebueero@matthaeusgemeinde.org	52 39 50 Fax 52 09 899
Bankverbindung	IBAN: DE78 3506 0190 0000 1661 20 / KD-Bank	
ANSPRECHPARTNERIN FÜR SENIOR*INNEN	Melanie Decher senioren@matthaeusgemeinde.org	02501-92 86 02
Homepage:	www.matthaeusgemeinde.org	
Kindergarten	Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32 ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de	52 36 50
Förderverein	Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V. foerderverein@matthaeusgemeinde.org	02536-34 59 41
Bankverbindung	IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 / Spk. Münsterland Ost	

GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

- So 10.00 Uhr** Gottesdienst, Matthäus-Kirche
Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche
Minigottesdienst (3–6 J.), großer Saal unter der Kirche
Gottesdienst Nitros (6–12 J.), Gemeindehaus
- So 18.00 Uhr** Abendgottesdienst, Kirche (außer es ist Challenge)
Abendmahl 1 x im Monat morgens mit Traubensaft
- So 18.00 Uhr** Challenge Lobpreisgottesdienst, 1 x im Monat, Kirche
- Do 10.00 Uhr** Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat
- Fr 18.00 Uhr** Gottesdienst Farsi – Deutsch, 2 x im Monat

Unter den aktuellen Corona-Regeln dürfen zurzeit noch mehr Gäste am Gottesdienst teilnehmen, wenn sie geimpft, genesen oder getestet sind (3G-Regel) und einen Nachweis mitbringen. Tests dürfen nicht älter als 48 Stunden sein. Ausnahmen gibt es für Schulkinder und Jugendliche sowie für Kinder bis zum Schuleintritt. Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand auf unserer Internetseite.

Außerdem ist zu allen Gottesdiensten weiterhin eine Anmeldung über unsere Website erforderlich. Dort finden Sie darüber hinaus immer die aktuellen Informationen und geltenden Regeln zu unseren Gottesdiensten.

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

- 26. November** Adventsandacht, Kirche, 19.30 Uhr
(auch am 03.12, 10.12., 17.12.)
- 4. Dezember** »Winterzauber« Mitarbeiter*innen-Party, 17.00 Uhr
- 10.–12. Dez.** Konfirmanden-Freizeit (Konfi 2023)
- 23. Dezember** Challenge Lobpreisgottesdienst, Kirche, 18.00 Uhr
(auch am 16.01.)
- 24.–26./31. Dez.** Gottesdienste an Heiligabend, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel – bitte informieren Sie sich über die genauen Anfangszeiten über unsere Homepage 📖 Seite 16
- 1. Januar** Kein Gottesdienst (Nächster Gottesdienst: 2.1.2022)
- 23. Januar** Erster Abendgottesdienst im Jahr 2022, Kirche, 18.00 Uhr
- 6. Februar** Matthäus plus: „Ein Gottesdienst für alle“ mit Kinderprogramm während der Predigt, Kirche, 10.00 Uhr
- 25.–28. Februar** Gemeinde- und Jugendfreizeit über Karneval auf der Jugendburg Gemen

alle Termine z. Zt.

nur im Newsletter: bestellen auf matthaeusgemeinde.org/newsletter